

# Schulzes handeln seit Generationen mit Kohle

## Wende brachte Aufschwung für die Firma

Beeskow (MOZ) Unternehmen, deren Anschrift künftig das Beeskower Gewerbegebiet Charlottenhof sein wird, stellt das Spree-Journal in einer Beitragsfolge vor. Heute: die Firma Schulze.

Seit fast 100 Jahren handelt die Firma Schulze aus Beeskow mit Brennstoffen. Für Senior Walter (60) und Junior Udo Schulze (29) kam zu Wende- und Nachwendezeiten nur eins in Frage – im Geschäft zu bleiben. Die Firma handelt heute mit Brennmaterial verschiedener Art – von Kohle bis Öl.

So mancher Großkunde in der Kreisstadt, erzählt der Junior-Chef, habe die Segel streichen müssen – das Rofin-Werk, die GPG Solana zum Beispiel. Weitere Kunden beabsichtigten, auf andere Energieträger umzusteigen. Schlagartig ging der Verkauf von Briketts und Rohbraunkohle, auf die sich das Unternehmen als Kommissionshändler spezialisiert hatte, zurück. Hatte man einst 85 000 Tonnen Kohle im Jahr verkauft, so war es jetzt nur ein Achtel dieser Menge.

Das hatte für Schulzes Signalwirkung. Sie stiegen sofort ein ins Heizölgeschäft. Die städtische Lage ihres Unternehmens zwang sie dazu, im Gewerbegebiet Charlottenhof zu investieren. Dort ließ die Firma ein Lager für 200 000 Liter Heizöl eines für Dieselkraftstoff und eine Tankstelle aufbauen. Aber auch im Falle der Schulzes gab es so manche Reiberei. Noch heute sind die beiden Unternehmer sauer auf jene, die sich bei den Genehmigungen der Baupläne Zeit gelassen haben – rund ein Jahr.

Im Mai 1993 war die Firma Schulze auf dem Gewerbegebiet präsent. Worüber das Unternehmen nun verfügt, ist vom modernsten. Und damit die Umgebung nicht so trist aussieht, wurde bereits Rasen gesät wurden Sträucher gepflanzt.

Eine grundlegende Wandlung hat auch der Fahrzeugpark erfahren. Ausrangiert wurden die sieben Kohlekipper made in DDR. Den Kern des Fuhrparks bildet nun die „Tankerflotte“. Vier sind es an der Zahl. Mit den beiden größten können zusammen 62 000 Liter Heizöl befördert werden. Aber auch vier moderne Kohletransporter wurden angeschafft. Die Verwaltung des Betriebes allerdings zog nicht mit um auf das Gewerbegebiet, sondern blieb im Beeskower Stadtzentrum – der Kunden wegen, erklärt Senior Walter Schulze.

So haben alle 31 Beschäftigten der Firma – zu DDR-Zeiten waren es ungefähr 15 Leute – alle Hände voll zu tun. Einige, die einst Kohlekipper fahren, sind heute nach Umschulung Chef auf einem Tanker.

Den Familienbetrieb führt inzwischen der Sohn. Vater Walter kümmert sich nur noch ein bißchen um den Kohlenhandel. Außerdem arbeitet Walter Schulze im Brennstoffhandelsverband mit. Im Verband Brandenburg/Berlin ist er der stellvertretende Vorsitzende und seit zweieinhalb Jahren auch im Vorstand des gesamtdeutschen Verbandes. Der Junior (29) findet aber auch trotz harten Kampfes um die Marktbehauptung, dennoch Zeit, dem geliebten Hobby, der Angelei, nachzugehen.

Die Firma Schulze in Beeskow hat fast 100 Jahre Tradition. 1900 wurde sie gegründet. Doch der geringen Mobilität wegen – schließlich hatte man damals nur Pferd und Wagen – war der Handel mit festen Brennstoffen nur auf Beeskow beschränkt geblieben. Später hätte man zwar erweitert – zeitweise konnte man 23 Pferde vor die Kohlewagen spannen –, jedoch wäre es unsinnig gewesen, wie jetzt üblich, weit über die Lande zu ziehen.